

Baduz. Die Prinzessin Sofie von Liechtenstein, Schwester des regierenden Fürsten, hat sich mit dem Fürsten Carl von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg verlobt.

— Die Geschäftsordnung für den Landtag hat die höchste Sanction erhalten. Dieselbe wird in der nächsten Zeit in Druck gegeben werden. Das hierländische Verfassungswerk hat in dieser Geschäftsordnung, welche durchaus den Ansprüchen der Gegenwart genügt, einen rühmlichen Abschluß gefunden. Der Staatsvoranschlag für 1863 wurde gleichfalls sanktionirt.

— Am 16. April war die Schlußprüfung der hiesigen Landesrealschule. Die Schule wurde im v. J. von 19 Schülern besucht, wovon während des Jahres 3 und am Schlusse ebenfalls 3 entlassen wurden; einer derselben ging auf die pomologische Lehranstalt in Neutlingen.

— Die Anmeldungen für die neue Aufnahme geschahen am 1. Mai; der neue Jahreskurs beginnt am 4. Mai.

Baduz, 28. April. Gestern wurde die Rekrutirung vorgenommen. Die Regierung beeilte sich, mit der Ausführung des Aushebungsgesetzes, damit viele der zurückgehaltenen jungen Bursche nicht länger gehindert wären, ihrem Verdienste in der Fremde nachzugehen. Die Aushebung geschah gewöhnlich schon im Ausgange des März; es ist wünschenswerth, daß man künftighin diesen Gebrauch wieder aufnimmt. Der Schaden, welcher unseren arbeitslustigen jungen Leuten durch das längere Verbleiben in der Heimath erwächst, ist für unsere Verhältnisse wohl in Anschlag zu bringen. K. C.

— 28 April. Heute wurde der erste (außerordentliche) Landtag geschlossen. Vorher kam das Zehentablösungsgesetz zur 2. Lesung und wurde dasselbe mit 11 gegen 3 Stimmen verworfen. Ausführliches folgt.

Mauren, 19. April. Am 14. d. M. fand beim frstl. Landgerichte in Baduz eine civilrechtliche Verhandlung in einer Rechtsache gegen einen hier sich aufhaltenden Schmied aus Württemberg, wegen Vaterschaft und Alimentation statt. Der Beklagte erbot sich vor Gericht zum Eide, daß er mit der Kindesmutter in der kritischen Zeit keinen Umgang gehabt. Da jedoch mehrfache Verdachtsgründe vorhanden waren, daß sich der Beklagte zu einem falschen Eide angeboten, wurde die civilrechtliche Verhandlung von dem Landgerichte sofort eingestellt, und der Beklagte als des Verbrechens des Betrugs dringend verdächtig, in den Untersuchungsarrest abgeführt. Solche Beispiele in der Justizpflege sind das geeignetste Mittel, das gesunkene Ansehen des Eides wieder herzustellen. J.

Vorarlberg. Die Landgemeinden des Bezirkes Bludenz überreichten ihrem Landtagsabgeordneten, Hrn. Riedl, Bezirksadjunkt zu Bludenz, eine Dank- und Vertrauensadresse. Trotz seiner „nichtvorarlbergischen Geburt“ und seiner amtlichen Stellung trugen diese Wähler kein Bedenken ihm ihre Interessen anzuvertrauen. Sie finden ihre Erwartungen noch weit übertroffen und sagen ihm Dank namentlich für die „mannhafte“ und schlagfertige Vertheidigung dieser Interessen. Im Bezirke Bludenz war die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Nach einer Bekanntmachung des Bezirksamtes Bludenz ist diese Seuche im Erlöschen.

Ausland.

Schweiz. Die Bodenseegürtelbahn wird endlich doch noch zu Stande kommen. Oestreich soll eine Vermittlung der Sache vorgeschlagen haben, eine Zweigbahn Feldkirch—Rütti. Wird dann die Lukmanierbahn erbaut, so muß die Rheinthalbahn den ersten Rang unter den Schweizerbahnen einnehmen. Man jagt, es habe sich neuerlich eine Gesellschaft um die Conzession zur Ausführung des Lukmanierprojekts gemeldet, und beim schweiz. Gesandten in Paris 1/2 Million Franken Caution hinterlegt.

— Dienstag den 15. April schlug der Blitz in den Kirchturm von Niederhasle bei Zürich und zertrümmerte das Dach.

England. Die Staatsausgaben pro 1863 belaufen sich 675 und die Einnahmen auf 715 Millionen Gulden. — Die Hochzeitkosten des Prinzen v. Wales belaufen sich auf das artige Sümchen von 23,455 Pf. St., und zwar: 3200 Pf. St. für Baulichkeiten, 7000 Pf. St. für Beleuchtung, 2950 Pf. St. für Freitheater und 10,300 Pf. St. für Reiseausgaben, (zusammen ungefähr 1/4 Mill. fl. De. W.). — Die Arbeiternöth wächst auf allen Puncten des Landes in wahrhaft entsetzlicher Weise. Im westlichen Irland herrscht vollständige Hungersnoth. Die Vernichtung der Baumwollenindustrie macht jetzt erst ihre verderblichen Folgen auf die übrigen Industriezweige geltend.

Polen. Wie ängstlich die Warschauer Polizei ist, mag folgender Vorfall beweisen: Am 7. April versammelte sich ein Haufe Knaben im Sächsischen Garten, um Soldaten zu spielen. Eine Partei stellte die Polen, die andere die Russen vor. Gefämpft wurde mit Spazierstöckchen. Ein in der Nähe postirter Constabler ermahnte die Knaben ruhig zu sein und ihr Spiel einzustellen, als aber dies nichts half, holte er sich Verstärkung und es wurden an 10 Naseweise eingesteckt. Das Urtheil lautete auf Ruthen; jeder Knabe empfing 10 Ruthenhiebe, worauf sie freigelassen wurden. S. 3.

Italien. Turin. Garibaldi erläßt einen Aufruf, in welchem er von jedem Italiener einen Franken fordert, um Polen, Ungarn und Venedig zu helfen. Er selbst hat niemals Wein getrunken; nun verbietet er auch seiner Familie den Weingenuß und spendet den aus dieser Ersparniß sich ergebenden Betrag den Polen. Mazzini lehnt sich an die Forderung Garibaldi's an. S. 3.

Verschiedenes.

Die Düngung der Obstbäume.

I.

Daß man entsprechend düngen müsse, wenn man reiche Ernten will, ist allgemein bekannt, und wer diesen Grundsatz in seiner Oekonomie nicht befolgen kann oder will, der wird von dessen Richtigkeit durch eignen Schaden bald überzeugt. Bezüglich der verschiedenen Fruchtgattungen, der Kartoffel, des Weinstockes u. d. gl. kommt er auch nach Möglichkeit zur Anwendung; die Obstbäume dagegen werden in dieser Hinsicht noch häufig recht stief-